

Demokraten an der Macht - Die letzte Volkskammer der DDR

Reihe „25 Jahre Deutsche Einheit“

Dienstag, 28. April 2015, 19 Uhr

Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung, Tiergartenstr. 35, 10785 Berlin

93,38 Prozent der DDR-Bürger geben am 18. März 1990 ihre Stimme ab und sorgen für eine Sensation: Die erste und einzige freie Volkskammerwahl endet mit einem phänomenalen Wahlergebnis für die konservative "Allianz für Deutschland" aus CDU, DSU und DA mit 48,15 Prozent der Stimmen. Am 12. April wählt die Volkskammer Lothar de Maizière zum Ministerpräsidenten. Eine großen Koalition aus den Allianzparteien CDU, DSU, DA, der SPD und den Liberalen wird gebildet und strebt den schnellen Beitritt der DDR zur Bundesrepublik gemäß Artikel 23 des Grundgesetzes an.

Die demokratischen Abgeordneten der Volkskammer stehen vor riesigen Herausforderungen: Über Nacht zu Politikern geworden, müssen sie innerhalb weniger Wochen und Monate aus der sozialistischen DDR einen demokratischen Rechtsstaat mit marktwirtschaftlichen Strukturen machen, die massive Abwanderung der Bevölkerung stoppen und die Weichen stellen für die Wiedervereinigung. Wie konnten sie diese Herkulesaufgabe bewältigen?

Und was ist aus ihren Hoffnungen und Träumen geworden? Was bleibt nach 25 Jahren? Was müssen wir unseren Kindern über diese bewegte Zeit vermitteln?

Darüber sprechen wir mit drei Abgeordneten dieser Volkskammer:

Dr. Sabine Bergmann-Pohl, CDU

Präsidentin der Volkskammer und in dieser Funktion auch das letzte Staatsoberhaupt der DDR.

Stephan Hilsberg, SPD

Prof. Dr. Jens Reich, Neues Forum

Gesprächsleitung:

Rita Schorpp

Koordinatorin, Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung

Anschließend findet ein kleiner Empfang statt.

Wir laden Sie zu dieser Veranstaltung herzlich ein.